

# UHLENHORSTER WART

Mitteilungsblatt

DES UHLENHORSTER BÜRGERVEREINS VON 1874, E. V.



8. Jahrgang

Hamburg, Juli 1957

Nr. 7

## Zweiter Deutscher Bürgertag in der Landeshauptstadt Kiel

Im Anschluß an unsere Vornotiz in der Juni-Ausgabe bringen wir nachstehend einen ausführlichen Bericht über diese bedeutsame Tagung.

Die Schriftleitung

Als wir am Himmelfahrtstag durch die schöne holsteinische Landschaft fuhren, um an dem 2. Deutschen Bürgertag teilzunehmen, der für die Zeit vom 30. Mai bis 2. Juni in der Landeshauptstadt Kiel angesetzt war, da strahlte der Himmel in einem köstlichen Blau. Die Wiesen leuchteten in einem farbenprächtigen und satten Grün und über die Felder wogten die ersten zarten Halme des Getreides.

Das war der Auftakt für das große Treffen, zu dem am ersten und zweiten Tag der Tagung Bürger und Freunde aus dem ganzen Bundesgebiet herbeieilten, Männer und Frauen von Bayern und den Rheinlanden bis hinauf von Schleswig.

Über 70 Delegierte waren schließlich in Kiel versammelt, nicht gezählt die vielen Damen, die der Tagung auch ihren gesellschaftlichen Rahmen geben sollten (und auch gegeben haben). Vom Verband Deutscher Bürgervereine, der der Einberufer war, waren außer dem erkrankten 2. Vizepräsidenten Dr. Bertram-Hannover alle Vorstandsmitglieder erschienen.

Von Hamburg waren rund 20 Vertreter hamburgischer Bürgervereine in Kiel anwesend, dazu kamen dann noch acht Vorstandsmitglieder des Zentralausschusses Hamburgischer Bürgervereine. Schließlich seien als Gäste noch Abgeordnete von BV aus Schleswig und Neumünster erwähnt.

Die Leitung der Tagung stand, wie immer, unter dem machtvollen Szepter seines Präsidenten Dr. Rolf Weise-Hamburg, der sich auch in Kiel wieder als geschickter und humorvoller Verhandlungsleiter erwies.

Gastgeber waren diesmal Magistrat und Stadtverwaltung Kiel und der Allgemeine Kieler Kommunalverein von 1945 e.V. mit seinem Vorsitzenden Stadtrat Hartmann (zugleich 1. Schriftführer des VDB). Da in Kiel zu gleicher Zeit auch die Bunsen-Tagung mit rund 800 Teilnehmern stattfand, waren alle amtlichen Gebäude festlich beflaggt, eine Ehrung,

die wir auch gerne auf die Tagung des VDB mit beziehen wollen.

Die Stadtverwaltung hatte überdies für die Vorstandssitzungen des VDB den Magistrates-Sitzungssaal im Kieler Rathaus zur Verfügung gestellt, der gerade diesen Beratungen eine besonders feierliche Note verlieh. Im Anschluß an die erste Vorstandssitzung wurden dann alle Delegierten im Ratssaal durch Oberbürgermeister Dr. Müthling (unter Teilnahme einer größeren Zahl von Stadträten und leitenden Beamten) empfangen und mit sehr herzlichen Worten begrüßt. Der Oberbürgermeister sagte hierbei, daß auch in den Rathäusern nur eine wirklich positive Arbeit geleistet werden könne, wenn der Bürger über den Weg der Bürgervereine den Weg zur kommunalen Arbeit findet. Einmütig bekannte sich Dr. Müthling zu dem Gedanken der

### Selbstverwaltung

ohne die eine Verwaltung nicht lebensfähig sei.

Präsident Dr. Weise dankte für den herzlichen Empfang und sagte, daß der VDB sich bemühe, ein konstruktives Gegengewicht zum Deutschen Städtetag zu bilden. „Wir wollen in unserem Rahmen das tun, was der Städtetag nicht immer tun kann.“

An diese Begrüßung schloß sich dann noch ein geselliger Empfang mit einem Umtrunk in den schönen Gesellschaftsräumen des Kieler Magistrats.

Auch der Stadtpräsident von Kiel, Dr. Sievers, bekundete sein lebhaftes Interesse an dem Bürgertag und sprach auf einer Delegiertensitzung im Parkhotel (an der auch der OB teilnahm) in sehr lebendiger und anschaulicher Art über das Thema

### „Der Bürger und seine Gemeinde“

Seine Ausführungen, die oft von Beifall unterbrochen wurden, gipfelten in der Feststellung, daß die Bevölkerung für kommunale Dinge interessiert werden und daß das Rathaus offen sein müsse für seine Bürger. Der Redner erläuterte die Aufgaben und Pflichten des Bürgers in der Gemeinde und sagte „Gemeinschaftssinn und Harmonie in der Zusammenarbeit der Bürger ergeben sich aus der Bereitschaft, den Partner ausreden zu lassen und ihm zuzuhören.“ Dieser

### Lesen Sie

in dieser Ausgabe u. a.:

Wichtige Pressekonferenz  
des ZA

Jahresberichte der HHA  
und der Haspa

Aufsicht über Kinderheime  
Neue Bankfiliale auf der  
Uhlenhorst

Gemeinschaftssinn sei notwendig für den Aufbau der demokratischen Staatsform. In der Selbstverwaltung habe jeder einzelne Bürger seine Pflichten; seine Mitarbeit sollte wesentlich bestimmt werden von Zivilcourage, Anständigkeit im politischen Denken und verantwortungsbewußter Staatsgesinnung.

Selbstverwaltung sei ein Geschenk, aus der sich echte Bürgerfreiheit zu entwickeln vermag.

Neben diesen grundlegenden Ausführungen über kommunale Selbstverwaltung standen diesmal in Kiel folgende Themen zur Beratung:

Fairer Wahlkampf  
Verkehrsfragen  
Lärmbekämpfung sowie Luft- und  
Wasserverunreinigung  
Spielhallen und Spielautomaten.

### Fairer Wahlkampf

In diesem Zusammenhang berichtete Dr. Sieveking-Hamburg über eine Umfrage bei den Länderregierungen wegen ihrer Einstellung zu den „Unab-“

Die Juli-Versammlung fällt wegen der Sommerferien aus. Um unseren Freunden trotzdem Gelegenheit zu geben, zusammenzukommen, laden wir hiermit zu einem

### Stammtisch

am Dienstag, dem 23. Juli, 20.15 Uhr, im Restaurant Hinrichs, Hofweg 77, ein. Bei gutem Wetter sitzen wir im Garten. Auch Skatfreunde kommen zu ihrem Recht.

Der Vorstand

hängigen Wählergemeinschaften". Das Ergebnis war unterschiedlich, seitens der meisten Regierungen aber positiv.

Einstimmig war man aber der Meinung, daß der kommende Wahlkampf fair geführt werden müsse. Die Entschliebung hierzu, die wie alle weiteren Entschliebungen inzwischen den zuständigen Persönlichkeiten und Dienststellen zugegangen sind, hat folgenden Wortlaut:

Der Verband Deutscher Bürgervereine erwartet von allen politischen Parteien, daß die bevorstehenden Auseinandersetzungen anläßlich der Bundestags- und Landtagswahlen im Geiste gegenseitiger Achtung geführt werden.

## Möbelhaus Bruno Warmke

Gegr. 1902

Winterhuder Weg, Ecke Heibelstraße

Ruf: 22 08 67

Zahlungserleichterung durch  
Möbel-Kredit-Hilfe der Sparkassen

Bei aller Würdigung und Anerkennung des Rechts auf sachliche Auseinandersetzung erfordern Würde und Achtung in unserem demokratischen Staat mehr denn je die völlige Vermeidung jeglicher Verunglimpfung und offensichtlich böswilliger Kritik.

### Verkehrsfragen

Zu diesem Thema nahm in erster Linie Präsident Dr. Weise Stellung. Er sprach sich sehr ernstlich gegen eine Herabsetzung der Geschwindigkeit von Kraftfahrzeugen in geschlossenen Ortschaften auf 50 Stundenkilometer und für eine zweckgebundene Verwendung der Mittel aus der Kraftfahrzeugsteuer für den Straßenbau aus.

Einstimmig wurde hierzu dann folgende Entschliebung gefaßt, die durch dpa auch durch fast die gesamte Presse des Bundesgebiets in Nord und Süd verbreitet wurde:

Der Verband Deutscher Bürgervereine wiederholt die bereits anläßlich des ersten Deutschen Bürgertages in Würzburg gefaßte Entschliebung, wonach eine generelle Geschwindigkeitsbeschränkung für geschlossene Ortschaften auf 50 km/st als untragbar angesehen wird. Bei Anerkennung der Tatsache, daß die Verhältnisse in einzelnen Städten und Ortschaften gegebenenfalls besonders geregelt werden müssen, würde eine generelle Beschränkung auf 50 km/st den Verkehrsfluß so erheblich gefährden, daß sowohl auf größeren Strecken kein angemessener Reisedurchschnitt erzielt werden könnte, als auch insbesondere der bei dem ständig steigenden Verkehr unbedingt notwendige Verkehrsfluß auf den Straßen unerträglich gehemmt würde.

Der Verband Deutscher Bürgervereine wiederholt daher seine Forderung, eine Geschwindigkeitsbeschränkung, falls sie überhaupt für erforderlich gehalten wird, generell nur auf 60 km/st für geschlossene Ortschaften festzusetzen.

Es werden weiterhin ausdrücklich aus der ebenfalls bereits im Oktober 1956 gefaßten Resolution die Forderungen wiederholt, nämlich

- a) Eine Änderung in dem System der Kfz.-Steuern in dem Sinne eintreten zu lassen, daß die Steuer durch einen

Zuschlag auf den Benzinpreis erhoben wird. Der VDB ist überzeugt davon, daß hierdurch sowohl eine sehr große Zahl von Beamten und Angestellten freigesetzt und für andere Aufgaben zur Verfügung gestellt würde, als auch der Meinung, daß diese Art der Steuer einzig und allein gerecht ist.

- b) die ausschließliche zweckbedingte Verwendung des Steueraufkommens aus den Verkehrssteuern für den Ausbau des Straßennetzes.

Der VDB erkennt gern an, daß laufend erhebliche Mittel vom Staat zur Verfügung gestellt werden, muß aber andererseits feststellen, daß diese Mittel weder für den Ausbau bestehender Straßen, geschweige denn für den beschleunigten Ausbau der Fernverkehrsstraßen und neuen Autobahnen auch nur annähernd ausreichen. Die sehr hohe jährliche Zuwachsrates von motorisierten Verkehrsteilnehmern erfordert daher die Anspannung aller Mittel.

Angesichts dieser zwingenden Lage erwartet der VDB daher, daß die Verkehrssteuern nunmehr endlich ihrem eigentlichen Sinn entsprechend auch den Ausgaben des Verkehrs nützlich gemacht, nicht aber zweckentfremdet verwandt werden.

### Kampf den „Krachmachern“

Geruchs- und Lärmbekämpfung sowie Fragen der Wasserverunreinigung waren weitere sehr wichtige Punkte der Delegiertenbesprechungen. Für die Frage der Lärmbekämpfung stand dem VDB in dem Vorsitzenden des Anti-Lärm-Ausschusses des Kieler Kommunalvereins, Zahnarzt Dr. Hart, ein ausgezeichnete Sachkenner zur Verfügung. Den sehr beachtlichen Ausführungen von Dr. Hart war zu entnehmen, daß sich das Bundesarbeitsministerium mit der Absicht trägt, Lärmschwerhörigkeit als Berufskrankheit anzuerkennen. Die Reisebüros verfügen bereits über eine Liste von „lärmgeminderten Kurorten“. Ein neues Gerät zur Messung des Schallschutzes bei Bauten, „Normentrampler“ genannt, wurde von der Berliner Universität entwickelt. Die Rollschuhindustrie ging dazu über, an Stelle der Stahlrollen Gummirollen zu verwenden. Mopeds und Motorräder werden jetzt schon serienweise mit dem sogenannten „Frankfurter Topf“ versehen, der den von ihnen verursachten Lärm um 50 Prozent senkt. Auch auf internationaler Ebene sind Bemühungen im Gange, den Fluglärm durch eine Reform des Luftverkehrsrechtes einzudämmen.

Zur Frage der Luft- und Staubverunreinigung sprach dann Alfons Lerchenberger von der Bürgervereinigung Duisburg-Stadtmitte e. V. Im Ruhrgebiet, so führte der Referent aus, gehen im Durchschnitt jährlich pro Quadratkilometer 9000 Zentner Staub nieder, in Köln sogar 17 000 Zentner. Verseuchte Luft bringen für Kinder Rachitisgefahr, für Erwachsene Stoffwechselstörungen, Schlaflosigkeit und andere nervöse Erscheinungen mit sich.

Einstimmig stimmte die Delegiertenversammlung folgender Entschliebung zu:

Für den Verband Deutscher Bürgervereine ist es ein besonderes Anliegen, allen Fragen, die sowohl die Lärmbekämpfung wie auch die Luft- und Wasserverunreinigung betreffen, sein besonderes Augenmerk zuzuwenden.

Er begrüßt daher, daß der Bundestag sich nunmehr auch diesen Fragen, die für die gesamte Volksgesundheit von hervorragender Bedeutung sind, angenom-

men hat und er gibt der Erwartung Ausdruck, daß schnelle Maßnahmen getroffen werden, um eine grundlegende Besserung der nahezu unerträglich gewordenen Verhältnisse herbeizuführen.

### Spielhallen — die Gefährdung unserer Jugend

Zu dieser Frage nahm der Vorsitzende des neu dem VDB beigetretenen Bürgervereins Velbert-Oberstadt, Oetelshoven, sehr eingehend Stellung und verlangte verschärfende Bestimmungen hinsichtlich der Beaufsichtigung der Jugend. Nach längerer Aussprache wurde dann folgende Entschliebung gefaßt:

Der Verband Deutscher Bürgervereine stellt mit tiefer Sorge eine zunehmende Gefährdung unserer heranwachsenden Jugend fest, insbesondere durch die Vielzahl der allorts vorhandenen Spielhallen und Spielautomaten, deren Zahl ständig anwächst. Er hält deshalb eine Revision der geltenden Vorschriften unbedingt für erforderlich mit dem Ziel, sowohl die Eröffnung von Spielhallen mit einer größeren Anzahl von Spielautomaten zu erschweren und insbesondere den Besuch dieser Spielhallen durch Jugendliche zu verhindern. Der VDB ist darüber hinaus der Ansicht, daß eine Altersbegrenzung auf 18 Jahre nicht ausreicht.

Der VDB bittet daher dringend, schnellstens Maßnahmen in dieser Hinsicht zu ergreifen, die Verschärfung der Vorschriften durchzuführen und bis zum Erlaß dieser erneuten Vorschriften dafür Sorge zu tragen, daß die örtlichen Polizeiorgane eine verschärfte Überwachung der Spielhallen als ihre besondere und dringliche Aufgabe ansehen.

Der VDB bittet fernerhin alles zu tun, um zu verhindern, daß, wie bereits jetzt vereinzelt festgestellt, Automaten außerhalb von Spielhallen aufgestellt werden, die an das natürliche Spielbedürfnis kleiner Kinder appellieren. Es existiert z. B. ein Gerät, das durch Einwurf eines Zehnpfennigstückes eine Puppe auf einer Klaviertastatur spielen läßt. Der VDB ist der

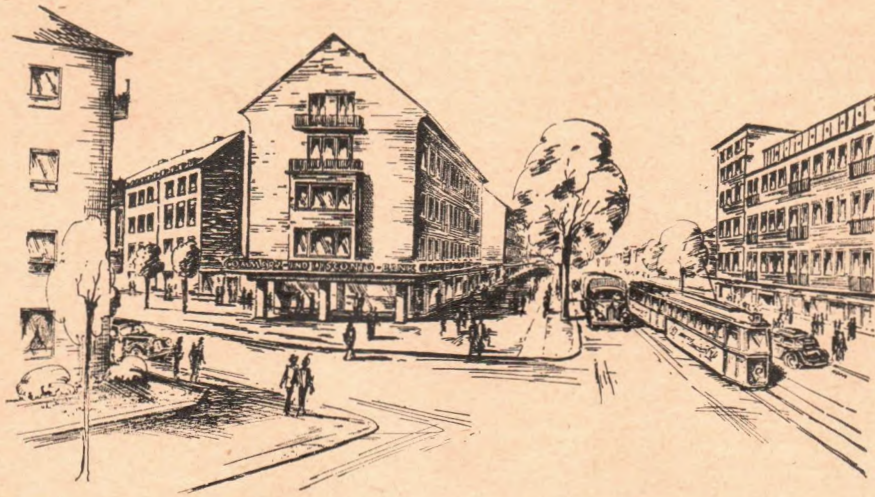
### Neue Bankfiliale auf der Uhlenhorst

Der Wiederaufbau der Straße Mundsburger Damm — vor wenigen Jahren noch eine endlose Trümmerfläche — schreitet planmäßig voran. Ein Neubau neben dem anderen entsteht bzw. geht seiner Vollendung entgegen. Lichtdurchflutete Wohnungen ziehen neue Mitbürger heran — und auch Handel und Gewerbe bieten ansprechende Verkaufsstätten und Geschäftsräume.

In dem Neubau Mundsburger Damm 51 (gegenüber dem Mundsburg-Haus) hat jetzt auch die Commerz- und Discount-Bank AG am 18. Juli eine Depositenkasse eröffnet, um den Uhlenhorster Bürgern der näheren und weiteren Umgebung den Bankverkehr zu erleichtern.

Die neuen Geschäftsräume der „Depositenkasse Mundsburg“, deren Leitung den Herren Hermann Irskens und Walter Schoop übertragen wurde, sind zweckmäßig und geschmackvoll ausgestattet. Ein Nachttresor ermöglicht Einzahlungen auch außerhalb der Kassenstunden.

Wir beglückwünschen die Commerzbank zu ihrer neuen Depositenkasse und wünschen guten Erfolg. ag



Am 18. Juli 1957 haben wir im Neubau

## Mundsburger Damm 51

eine Depositenkasse eröffnet. Die neue Geschäftsstelle betreibt alle Zweige des Bankgeschäfts und stellt ihre Dienste jedermann gern zur Verfügung. Geschulte Mitarbeiter, moderne Einrichtungen und unsere weitreichende Organisation gewährleisten gewissenhafte Beratung und schnelle Bedienung. Ein Nachttresor ermöglicht Einzahlungen auch außerhalb der Kassenstunden.

**COMMERZ- UND DISCONTO BANK**  
AKTIENGESELLSCHAFT

Meinung, daß derartige Erzeugnisse eine latente Gefährdung der Jugend schon von Kindesalter an bedeuten.

#### Verkehrsausschuß des Kieler Kommunalvereins

Der im Jahre 1947 gegründete Verkehrsausschuß des Kieler Kommunalvereins konnte jetzt auf ein 10jähriges Bestehen zurückblicken. Der Kommunalverein benutzte die Tagung des VDB, um in einer Feierstunde im Sitzungssaal der Industrie- und Handelskammer Kiel Rechenschaft über das 10jährige zähe Wirken des Verkehrsausschusses abzugeben. Kaufmann Roguschke, Vorsitzender des Ausschusses, gab in seinem Rechenschaftsbericht einen Überblick über die vielfältigen Aufgabengebiete, die die 14 Ausschußmitglieder bisher aktiv und energisch in Angriff genommen haben.

Präsident Dr. Weise, Stadtrat Hartmann sowie Vertreter der Stadt Kiel, der Polizei, der Kieler Verkehrs AG und der Landesverkehrswacht überbrachten die Glückwünsche zu dem Ausschußjubiläum. Anschließend hielt dann Polizeiobererrat Trubel vom Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein, Abteilung Polizei, ein ausführliches Referat über das Verhältnis der Polizei zu den Bürgern. Die launigen und humorvollen Ausführungen kamen gut an und gaben dem Abend, der eingeleitet wurde durch ein Platzkonzert der Kieler Polizeikapelle vor dem Gebäude der Industrie- und Handelskammer, ein aufgelockertes Gepräge.

#### Rückschau und Ausschau

Der obige Bericht zeigt, daß auch auf dem 2. Deutschen Bürgertag, der sich würdig anreihet an die Verhandlungen auf dem 1. Deutschen Bürgertag in Würzburg, Oktober 1956, um viele Probleme ernst und zähe gerungen wurde. Sie bewiesen ein Niveau, auf das der VDB durchaus stolz sein kann. Darüber hinaus zeigte auch die Kieler Tagung, daß seit der Gründung des VDB im Jahre 1955 menschliche Bindungen zwischen Nord und Süd entstanden sind, die als ein wirkliches Freundschaftsband zu den ein-

zelnen Verbandsmitgliedern bezeichnet werden können.

Selbstverständlich kam auch in Kiel die Geselligkeit zu ihrem Recht. Jeden Abend traf man sich im „Undine-Saal“ des Kieler Ratskellers zu einer fröhlichen Aussprache. Daß unser Freund Adolf Wojtczak gerade am Empfangsabend zu seinem 52. Geburtstag durch einen Nelkenstrauß mit weißen und roten Blüten geehrt werden konnte, soll nicht unerwähnt bleiben. Unvergeßlich wird allen Teilnehmern die abendliche Fahrt auf der Kieler Förde „Rund um das Feuerschiff“ bleiben, die bei klarer Sicht bis nach Laboe hinausführte. Auch die Stadtrundfahrt am Vormittag des 2. Juni war ein großes Erlebnis und zeigte, wie großzügig die Landeshauptstadt Kiel, deren Wohnraum zu 80% zerstört war, wieder aufgebaut hat und sich bemüht, durch Schaffung neuer Industrieplätze und als gute Einkaufsstadt die Wunden wieder zu schließen, die ihr der Krieg geschlagen hat. Dankbar wurde anerkannt, daß bei der Rundfahrt, die weit in die Umgebung Kiels hinausführte, ein Baudirektor sowie ein Oberbaurat der Stadt Kiel die sachverständigen Erläuterungen gaben.

Fast zwei Jahre besteht jetzt der VDB. Er steht geschlossen da wie am Anfang und ist aus dem kommunalen Leben des Bundesgebiets nicht mehr wegzudenken. Einstimmig wurde in Kiel auch der gesamte Vorstand wiedergewählt mit Ausnahme des 1. Schriftführers, Stadtrat Hartmann, der wegen Überlastung zurücktrat. An seine Stelle trat der Kieler Jurist, Präsident Dr. Scheer, der bereits an fast allen Tagungen des VDB teilgenommen hatte.

Die Kieler Tage sind vergangen. Sie haben einen nachhaltigen Eindruck bei allen Teilnehmern hinterlassen. Daß die Tage in Kiel schön waren, ist nicht zuletzt den Kieler Freunden zu danken, die sich hervorragend um die Ausgestaltung der Tagung bemüht hatten.

Der nächste Bürgertag ist für das Jahr 1959 in Aussicht genommen. Zwischendurch werden dann noch Arbeitssitzungen abgehalten werden, die nächste voraussichtlich im November 1957 in Marburg. Alfred Galle

## Aus der kommunalen Arbeit

#### Zentralausschuß

Auf der letzten Sitzung vor den Ferien, am 24.6., sprach Baudirektor Prof. Sill in sehr aufgeschlossener Form über Probleme des Stadtverkehrs in Hamburg.

Wir werden auf den Inhalt des Vortrages ausführlich in der August-Ausgabe der UW zurückkommen.

#### Helgolandfahrt

Ganz besonderes Glück hatte der Reiseleiter Fritz Jenner mit der von ihm im Auftrage des ZA vorbereiteten Helgolandfahrt mit dem gerade in Dienst gestellten Motorschiff „Die bunte Kuh“ am Sonntag, dem 16. 6. Einen so blauen Himmel und eine so ruhige See hat man selten, wie sie diesmal den über 1100 Fahrgästen beschiedenen war. Bei schlechtem Wetter kann eine Helgolandfahrt zur Strapaze werden. Diesmal war sie eine wirkliche Erholungsfahrt, die allen Teilnehmern unvergeßliche Eindrücke vermittelt hat. Wer Helgoland vom vorigen Jahr her kennt, konnte feststellen, daß dort sehr fleißig gebaut worden ist. Über 500 Betten stehen zur Übernachtung wieder zur Verfügung. Schmucke kleine Häuschen mit einem Vorgarten beleben das Bild und

lassen die schweren Jahre der Insel verblassen. Auch ein Krankenhaus ist schon im Neubau, errichtet von der Gemeinde Helgoland.

Alle Mitfahrenden waren des Lobes voll über diese Helgolandfahrt, um so mehr, als sie mit dem neuen schmucken Schiff erfolgte, dessen Einrichtung als vorbildlich bezeichnet werden kann.

Daß sich fremde Fahrgäste beschwerten, weil sie nicht mitfahren konnten, war nicht das Verschulden des ZA. Der ZA hatte das Schiff gechartert und konnte nur die Fahrgäste mitnehmen, die durch den ZA eine Karte erworben hatten. Es war durchaus begrüßenswert, daß der ZA in der Kartenausgabe sich Beschränkungen auferlegt hatte, um den Mitfahrenden das

Reisen bequem zu machen. Auch das ist ein Verdienst des Reiseleiters Jenner.

#### Pressekonferenz des ZA

Auf einer Pressekonferenz des ZA am 11. Juli wurde sehr energisch Stellung genommen gegen die von der Hamburger Polizei vorgenommene Haussuchung bei zwei Vorstandsmitgliedern des Horner Bürgervereins. Das Vorgehen der Kripo wurde als rechtswidrig bezeichnet. Auch die verzögerte Stellungnahme des Polizeisenators Jacobi wurde scharf kritisiert.

Auf Einzelheiten können wir an dieser Stelle verzichten, da die Hamburger Presse sowohl vor als besonders nach der Pressekonferenz sich in langen Berichten erfreulicherweise restlos hinter den Horner BV und den ZA gestellt und die Sachlage geschildert hat.

Die Hamburger Polizei hat inzwischen geschaltet und eine Untersuchung gegen die beiden Kriminalbeamten eingeleitet, die die Haussuchung bei den beiden Vorstandsmitgliedern vorgenommen haben.

Wir hoffen, daß die Angelegenheit in Kürze bereinigt werden wird, so daß von einer „Kleinen Anfrage“ in der Bürgerschaft abgesehen werden kann.

Weiter wurde auf der Pressekonferenz die Frage des Alt-Hamburger Bürgerhauses angeschnitten. Dr. Weise sprach die Hoffnung aus, daß es gelingen wird, am Cremon ein Grundstück zu erwerben, auf dem das Bürgerhaus errichtet werden kann. Die Kosten dürften sich auf 1,2 Millionen DM belaufen. Aufgebracht werden sollen die Mittel hierfür durch die Freimachung von Lottogeldern, eine erste Hypothek einer Hamburger Sparkasse, eine Straßenlotterie (Marzipankugeln) und die Hilfe des Staates.

Auch die Wiedererrichtung eines Hamburger Bürgerhauses, so führte Dr. Weise aus, ist eine Herzensangelegenheit des ZA und der hamburgischen BV.

#### Ortsausschuß Barmbek-Uhlenhorst

Die Tagesordnung der 62. Sitzung am 19. 6. war diesmal — wohl um die Abgeordneten bei der Sommerhitze nicht zu stark zu strapazieren! — nur kurz.

Aus den Mitteilungen des Ortsamtsleiters Dr. Redding ging hervor, daß die Anlage etlicher Blinklichter und Lichtsignale im Bereich des Ortsamtsgebietes vorgesehen ist, so u. a. auch an den gefährlichen Kreuzungen Adolfstraße / Karlstraße und Winterhuder Weg / Hofweg.

Eingehend wurde der „Vorentwurf“ für die Gestaltung des Platzes am Wiesendamm gegenüber dem Bahnhof Barmbek (Staatsgrundstück) besprochen. Bekanntlich will die Firma Karstadt hier später einen siebengeschossigen Bau errichten. Da der Bau sich jedoch noch verzögert, will man hier zunächst noch eine Grünanlage in einfachster Form gestalten und herrichten. Der OA stimmte zu.

Die weiter besprochenen Maßnahmen der Verkehrspolizei (Park- und Halteverbote usw.) berühren nur die Stadtteile Barmbek und Hohenfelde, sind daher für unsere Uhlenhorster weniger von Interesse. ag

Wo man von guter Kleidung spricht  
fällt stets der Name Orlepp!



MONCKEBERGSTR. 8

HAMBURG

Zahlungserleichterung durch WKG-Kredit und HKV-Kredit

# Aus dem Bürgerverein

## Ein glanzvoller Abend

Wenn wir auf die Veranstaltungen dieses Jahres zurückblicken, können wir feststellen, daß der Versammlungsabend im Restaurant Näser am 25. 6. einen Höhepunkt darstellte, über den es nur eine Meinung gab: Es war herrlich.

Als Vortragender stand der Leiter des Bezirksbauamtes Altona, Baudirektor Voigt, zur Verfügung, der in andert-halb Stunden seine Zuhörer und Zuschauer in das Land Äthiopien versetzte, in dem er von 1952 bis 1955 (unter Beurlaubung von seinem Hamburger Amt) amtlich tätig war. Baudirektor Voigt hatte in diesen drei Jahren Gelegenheit, Land und Leute des Kaiserreichs Abessinien zu studieren. Mit allen Schichten der Bevölkerung — bis hinauf zum Negus und dessen Sohn, der kronprinzlichen Majestät — hatte er Gelegenheit, sich zu unterhalten. Was er gesehen und erlebt hatte, hielt er im farbigen Lichtbild fest, projizierte es jetzt an die Wand und fand dazu launige Erklärungen, die immer von neuem das Schmunzeln seiner Zuhörer hervorriefen.

Auch Äthiopien ist ein Land mit Licht- und Schattenseiten. Reichtum und Armut

liegen dicht beieinander. Uppig ist die Natur und über allem strahlt — von den Regenmonaten abgesehen — der blaue Himmel. Und das Volk ist glücklich, auch wenn es noch lange nicht von der westlichen Kultur restlos erfaßt ist.

Um es noch einmal zu betonen: Der Abend war ein Erlebnis für die Zuhörer, die dem Vortragenden mit warmem Herzen persönlich nicht nur für seine Erläuterungen, sondern besonders für die wundervollen, nie gesehenen Bilder dankten.

\*

Zu Beginn des Abends referierte Alfred Galle über den 2. Deutschen Bürgertag in Kiel (siehe unseren ausführlichen Bericht) und forderte die Freunde des UBV zu größerer Aktivität auf. Vorsitzender Egon Meifert gedachte mit ehrenden Worten unseres verstorbenen Mitgliedes August Bühring.

### Neues Mitglied

Als neues Mitglied begrüßen wir den Kaufmann Otto Böse, Hartwicustr. 11.

### Vorstandssitzung

Auf der Sitzung am 4. Juli wurde beschlossen, eine verstärkte Mitgliederwerbung anzustreben; besonders sollen die

## Valentin Helfenbein

Damenfriseur und Haarfärber

Dauerwellen

Uhlenhorster Weg 12, 2230 74

Gebiete mit Uhlenhorster Neubürgern angesprochen werden.

Unser Mitglied August Eggers wurde als Referent für Jugendschutzfragen eingesetzt.

An Stelle der Kleinrentnerspeisung soll im kommenden Winter für ein Sozialwerk gesammelt werden, um kinderreiche Familien und Einzelfälle mit besonderer Notlage zu bedenken.

Nach Möglichkeit soll auch im UBV, wie bereits bei anderen BV geschehen, eine Jugendgruppe aufgestellt werden. Unsere Mitglieder und Freunde werden hierzu zunächst um ihre Meinung gebeten — unter Angabe der Jugendlichen, die einmal eingeladen werden können.

Für den 23. Juli soll versuchsweise zu einem Stammtisch eingeladen werden, bei dem auch Gelegenheit gegeben wird, eine Skatrunde aufzumachen.

Die Verkehrsverhältnisse an der Schönen Aussicht, ebenfalls der ungenügende

## Das Uhlenhorster ABC

für gute Einkaufs- und Bezugsquellen

<b>Alarich Backer</b> · Betten, Aussteuerwäsche, Gardinen, Textilwaren, Bettfedernreinigung Hamburger Straße 29/31 · Telefon 22 07 92 — Zahlungserl. durch WKG/HKV	
<b>Abel, Adolf</b> — Klempner / Installateur — Gas-, Wasser- und Dacharbeiten Uhlenhorster Weg 14 Telefon 23 01 26	
<b>Bettenhaus MEINARDUS &amp; CO.</b> Spez. Aufarbeitung v. Steppdecken Mundsburgerdamm 56, Ruf 23 51 25	<b>Obst, Gemüse, Südfrüchte, Konserven</b> HEINRICH MEYER Hofweg 21 Ruf 22 16 43
<b>Bierstube Lorenzen</b> Hofweg 98 · Telefon 23 35 04 Kalte und warme Küche	<b>Orthopädie u. Bandagen</b> FRANZ GELBENEGGER Mundsburgerdamm 43, Ruf 23 24 06
<b>Blumen</b> CHARLOTTE KEHL Hofweg 45	<b>Reformhaus</b> Gerhard Friedrich Papenhuder Str. 58, Ecke Uhl. Weg Lieferung frei Haus 22 35 51
<b>Feine Fleisch- und Wurstwaren</b> HUGO NEUBAUER Kanalstraße 16 Ruf 22 31 14	<b>Reformhaus am Mundsburger Damm</b> Mundsburger Damm 37 · 22 38 38 Lieferung frei Haus
<b>Glaserei</b> · Bilder · Bildereinrahmung Spiegel — ADOLF BALLHORN Papenhuder Straße 30, Tel. 22 08 83	<b>Schuhmacherei</b> und Orthopädische Werkstatt WILH. WOSCHNITZA Hofweg 13 — Telefon: 22 16 98
<b>Holzleisten.</b> Dämm- und Hartfaserpl. Johann Thormann, Humboldtstr. 10 Sperrholz, Kehlleistenfabr. 23 57 57/58	<b>Tapeten</b> · Spielwaren · Kunstgewerbe M. BACH Hofweg 6 Ruf 23 22 42
<b>Kohlenhandel</b> FRANZ FLECK Erlenkamp 14 Tel. 23 34 39	<b>Zigarren-Frick</b> Mundsburger Damm 39, Tel. 32 46 36 auch Zeitschriften und Toto
<b>W. Th. Reimer</b> Wäscherei - Plätterei - Gardinen- und Deckenspannerei Zimmerstraße 11 — Ecke Höltystraße 12 Telefon 23 03 64	

## Fruchthaus MAX NEHLSSEN

Papenhuder Straße 32

Ruf 22 14 86

OBST · GEMÜSE  
KONSERVEN

## Buchdruckerei Paul Herrmann

Werkstatt neuzeitlicher  
Druckarbeiten für Privat,  
Handel und Gewerbe

Hambg. 21, Canalstr. 75  
Ruf: 22 27 61

Die gute

## Maßschneiderei Musa Joseph

Hamburg 21  
Averhoffstraße 24 Laden  
Ruf 23 57 87

Reparaturen

Ändern, Bügeln

Seit 1860

Ihr Tapezier- und  
Polstermeister  
auf der Uhlenhorst

## Emil Jennrich & Sohn

Heinrich-Hertz-Straße 55  
Telefon 23 33 20

Besuchen Sie das Schmuckstück  
an der Schönen Aussicht  
gegenüber der Auguststraße

Kaffeegarten  
gemütliche Innenräume  
und Bootsvermietung

Inh. Carl H. Matthiessen

Baumbestand in der gleichen Straße, wurden besprochen. Es soll an das Ortsamt und die Presse herangetreten werden.

Die nächste Versammlung wird auf den 22. 8. im Lokal Ludigkeit festgelegt. Es soll ein Aussprache- (Mecker-) Abend werden, bei dem jeder seine kommunalen Sorgen und Wünsche vorbringen kann. Zum Abschluß des Abends sollen die Anwesenden dann durch Akkordeonmusik erfreut werden.

#### Ein Doppeljubiläum

Am 24. 6. konnte unser früherer 2. Vorsitzender, Malermeister Alfred Heck, sein 25jähriges Geschäftsjubiläum und am 2. 7. mit seiner Ehefrau Luise das frohe Fest der silbernen Hochzeit feiern. Wir gratulieren auch an dieser Stelle nochmals herzlich zu diesem Doppeljubiläum.

#### Unsere Geburtstagskinder im Juli/August 1957

- |        |                              |
|--------|------------------------------|
| Juli   | 16. Frieda Culemann          |
|        | 17. Walter Dette             |
|        | 20. August Eggers            |
|        | 21. Friederike Priess        |
|        | 23. F. W. Graupmann          |
|        | 25. Kurt Hansing             |
|        | 25. Bertha Schramm           |
|        | 25. Walter Böttcher          |
|        | 28. Clara Staack             |
|        | 29. Max Nehlsen              |
|        | 30. Gertrud Ernst            |
|        | 31. Friedrich Zachow         |
| August | 1. Hermann Weiss             |
|        | 2. Walter Kölln              |
|        | 4. Hans Bauer                |
|        | 5. Rudolf Lüders             |
|        | 5. Dr. Curt Schäffer         |
|        | 6. Pastor Waldemar Rode      |
|        | 6. Wilhelm Koth              |
|        | 7. Helmut Schneider          |
|        | 9. Fritz Riese               |
|        | 9. Rudolf Dehning            |
|        | 9. Anneliese Mette           |
|        | 10. Franz Fleck              |
|        | 11. George Kloesser          |
|        | 12. Emma Wachlin             |
|        | 12. Heinrich Heine           |
|        | 12. Wilhelm Kock             |
|        | 12. Gustav Rudolph           |
|        | 13. Paul Hansen              |
|        | 15. Frau Heinrich Smuda Wwe. |
|        | 15. Amandus Heuck            |
|        | 15. Walter Urbach            |

#### Betr. Uhlenhorster Heimatbuch

Unsere Hoffnung, das Buch schon im Frühjahr 1957 herauszubringen, hat sich leider doch nicht erfüllt, obgleich der größte Teil der Manuskripte bereits gesetzt ist. Wir werden aber alles tun, auch die letzten Schwierigkeiten zu meistern,

damit das Buch in absehbarer Zeit erscheinen kann. Bis dahin bitten wir unsere vielen Freunde, die auf das Buch warten, noch um etwas Geduld.

Letzte Abrechnung in UW 10. 56:	1197,— DM
Zugang 14. 12. 56 (Erhöhung der Zahlungen von 4,— auf 5,— DM)	43,— DM
27. 6. 57	
Frau Lüdecke, Berlin	5,— DM
Frau Käthe Parthey, Berlin-Charlottenburg	5,— DM
Frau A. Hansen, Hmb. 39	5,— DM
	1255,— DM

#### Achtung!

#### Wer hat noch alte Ausgaben der „UW“?

Die hiesige Staats- und Universitätsbibliothek hatte seit 1955 unser Blatt nicht mehr bekommen und erst jetzt reklamiert. Leider fehlen jetzt die folgenden Ausgaben: 2/55, 8/55, 9/55, 11/55 und 12/55, ferner 8 bis 12/56 und 3/57.

Wir bitten unsere Freunde, die das Blatt nicht geschlossen sammeln, freundlichst nachzuschauen, ob die fehlenden Nummern noch vorhanden sind. Falls ja, bitten wir, sie unserer Geschäftsstelle, Maria-Louisen-Stieg 2e, zuzusenden.

Vielen Dank!

#### Zur gefälligen Beachtung

Der vorliegenden Ausgabe, soweit sie den Mitgliedern zugeht, liegt ein Rundschreiben des Vorstandes an alle Mitglieder bei, das sich mit der Beratung unserer Mitglieder in Rentenangelegenheiten befaßt. Wir bitten um freundliche Beachtung.

#### Hamburger Drucke

In der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg (Moorweidenstr. 40, Ecke Grindelallee) läuft noch bis zum 31. Juli eine Ausstellung „Hamburger Drucke aus alter und neuer Zeit“, deren Besuch wir unseren Freunden sehr empfehlen können. Die Schau vermittelt einen Einblick in das buchgewerbliche Schaffen der Hansestadt in den letzten vier Jahrhunderten. Wir sehen frühe niederdeutsche Bibeln, Reformationsdrucke, Zeitungen, literarische und wissenschaftliche Publikationen und vieles andere. Auch ein Brief Klopstocks aus dem Jahre 1773 läßt noch heute die charakteristische Schrift des bedeutenden Dichters erkennen.

In der Vitrine „Hamburger Tageszeitungen“ (ab 1616) liegt eine Seite der „Altonaer Nachrichten“ aus dem Jahre 1853 aus mit einer Anzeige des Altonaer Bürgervereins, wonach sich der „Kasseführende Direktor“ Simon des Altonaer BV zur Aufnahme von neuen Mitgliedern dann und dann bereit hält. Auch zu einer Mitgliederversammlung wird durch ein Inserat eingeladen. Ob unsere Altonaer Freunde diese Anzeige wohl schon entdeckt haben? ag

#### Buchbesprechungen

„Hamburg, Gesicht einer Weltstadt“ Verlag Das Topographikon Rolf Müller, Hamburg 39, Körnerstraße 7a. 126 Aufnahmen auf 142 Seiten. Texte von Jürgen W. Scheutzwow und Rolf Müller. Gebunden 4,80 DM.

Just zur Reisezeit ist dieses reizende Büchlein erschienen, das nur ein 11×12-Zentimeter-Format hat und dadurch besonders handlich wirkt.

Es will den Fremden ansprechen, der seine Erinnerungen an die alte Hansestadt auch bebildert in die Heimat mit zurücknehmen möchte.

Aber auch der eingeseessene Hamburger wird seine Freude an der kostbaren kleinen Hamburgensie haben.

Die Texte — überaus wirkungsvoll abgefaßt von dem Pressechef von Planten un Blumen, Jürgen W. Scheutzwow, und dem Verleger Rolf Müller — erscheinen in Deutsch, Englisch, Spanisch und Französisch.

Ein Grundriß der Stadt Hamburg vom Jahre 1652 zeigt noch die alten Festungswälle und verbindet damit sinnvoll Vergangenheit und Gegenwart.

Das Büchlein ist eine gute Visitenkarte unserer Stadt.

„Lebendige Demokratie“, die Praxis der politischen Meinungspflege in Deutschland von Hans Edgar Jahn. Verlag Gerd Ammelburg, Frankfurt a. M. 1956. Ganzleinen, 796 Seiten. 32,60 DM.

Der Verfasser legt jetzt die zweite erweiterte Auflage seines Buches vor, das zuerst 1953 unter dem Titel „Vertrauen - Verantwortung - Mitarbeit“ erschienen war. Zweck des Buches ist, dem Leser ein Bild über die Praxis von Meinungsbildung und Meinungspflege im Gruppenbereich der Gesellschaft zu verschaffen. Mit der ersten Auflage hatte der Verfasser es unternommen, einen Überblick über die politische public relations-Arbeit in Deutschland zu geben. Die jetzige Neuausgabe bringt bereits das Dreifache an Material und ist damit ein wertvolles Nachschlagewerk für alle politisch und kommunalpolitisch tätigen Menschen. Politische Gesellschaften, staatsbürgerliche Vereinigungen, politische Klubs, kulturpolitische Vereinigungen, um nur einige zu nennen — sie alle werden dem Leser klar und übersichtlich vor Augen geführt. Das Buch enthält eine Fülle von Material, wie wir sie in diesem Umfang kaum kennen. Es ist im wahren Sinne des Wortes ein Handbuch, das auch den Mitarbeitern unserer Bürgervereine wertvolle Dienste leisten dürfte.

Ein besonderes Kapitel ist auch dem Verband Deutscher Bürgervereine (unter Hervorhebung des Zentralausschusses und der hamburgischen Bürgervereine) gewidmet. ag

#### Zwei lesenswerte

#### Jahresberichte

#### Hamburger Hochbahn AG

Der kürzlich erschienene Geschäftsbericht der HHA für das Jahr 1956, der übrigens eine Reihe sehr ansprechender Abbildungen und aufschlußreicher graphischer Tabellen enthält, spiegelt den Verkehr in Hamburg wieder, wie er sich im Blickfeld der Hochbahn ergibt.

Die Straßenbahn verfügt jetzt über eine Gleislänge von 366,2 km (1938: 413,6), die U-Bahn über 124,9 km (1938: 126,9).

Bewältigt wird der Verkehr durch 470 Triebwagen (1938: 746) und 577 Beiwagen der Straßenbahn (1938: 849). Hierunter fallen 342 moderne Großraum-(Samba-)Wagen, die 581 Wagen alter Bauart entsprechen. Der U-Bahn stehen 397 (1938: 383) Wagen zur Verfügung. An Kraftomnibussen laufen jetzt 159 Fahrzeuge (1938: 136).

Während die neuen Wagen sämtlich mit Sicherheitsglas versehen sind, ist auch die Verglasung von Fahrzeugen

Glaserei · Bildereinrahmung  
Fensterputzen  
**August Bühring**  
Erlenkamp 14, Tel. 223410

alter Bauart mit Sicherheitsglas nahezu beendet.

Für Schnellbus- und Sonderlinien sind im Berichtsjahr 20 Stadtomnibusse hinzugekommen. Die U-Bahn soll 60 neue Wagen bekommen, von denen die ersten bereits Ende 1957 geliefert werden.

Die Alsterschiffahrt schließlich ist um das neue Schiff „Rodenbek“ vergrößert worden.

Befördert wurden im Jahre 1956 auf allen Verkehrsmitteln rund 465 Millionen Fahrgäste (amtlich: „Beförderungsfälle“), das sind 3,6 Prozent mehr als 1955. Hier- von hatte die Straßenbahn den größten Anteil mit rund 265 Millionen Fahrgästen. Aber auch die Alsterschiffahrt konnte 3,6 Millionen Wasserfreudige für sich bu- chen.

Was die Fahrtausweissorten betrifft, stehen Einzelfahrtausweise mit 41,5% immer noch an der Spitze, dann kommen Wochen- und mit Abstand Monatskarten. Sammelfahrtausweise sind nur mit 7,6% gefragt (sie sind ja leider auch nicht billiger!).

Der Personalbestand (Gehalts- und Lohnempfänger) belief sich auf 8400 Ganztags- und 276 Halbtagskräfte (1955: 8473 bzw. 91), hat sich also etwas verrin- gert.

Noch ein Wort über die Einnahmen aus der Personenbeförderung. Sie betragen 95 683 958,61 DM, was gegenüber dem Vorjahr einer Erhöhung um 6,2% ent- spricht.

#### Und dann die Hamburger Sparcasse von 1827

Der Jahresbericht für 1956 trägt den stolzen Titel „130 Jahre Hamburger Spar- casse von 1827“. An dem Jubiläum — 16. Juni — ist man diesmal stillschwei- gend vorüber gegangen.

Auch der Haspa-Bericht spiegelt den allgemeinen Wirtschaftsaufschwung der Freien und Hansestadt Hamburg wieder. So war auch die allgemeine Geschäfts-

entwicklung dieses Geldinstituts mit dem größten Einlagenbestand aller Sparkassen in der Bun- desrepublik, wie es in dem Bericht heißt, durchaus befriedigend. Die Bilanz- summe stieg von rund 629 auf rund 716 Mill. DM, d. h. um 13%, während der Gesamteinlagenbestand von 562 auf 638 Mill. DM anwuchs und sich somit um 13,5% erhöhte.

An der Steigerung der Gesamteinlagen waren die Spareinlagen in erster Linie beteiligt. Sie erhöhten sich im Be- richtsjahr auf über 472 Mill. DM und be- trugen damit 73,9% der Gesamteinlagen (in der übrigen Bundesrepublik 68,9%).

Die Zahl der Sparkonten betrug 561 190 (1955: 519 351). Das durchschnittliche Sparguthaben bei der Haspa belief sich auf 841 DM (Bundesrepublik 702); je Kopf der Bevölkerung in Hamburg 413 DM (Bundesrepublik 299).

Das hanseatische Prämien- sparen liegt im Bundesgebiet nach wie vor an der Spitze. Die Teilnehmerzahl im Sparjahr 56/57 betrug im 12. Sparmonat (April 57) fast 450 000 DM; das ange- sparte Kapital beläuft sich auf rund 40 Mill. DM.

Noch ein Zeichen der Sparfreudigkeit: über 100 000 Spardosen hat die Haspa im Berichtsjahr abgesetzt! Auch die Zahl der Sparklubs hat sich von 2211 auf 2312 er- höht.

Neben der Hauptanstalt stehen jetzt 7 Filialen und 65 Bezirksstellen und Fi- lialbezirksstellen der Kundschaft zur Ver- fügung. Die Uhlenhorster Filiale Ecke Winterhuder Weg / Mozartstraße befindet sich zur Zeit im Um- und Ausbau. Hier- über werden wir nach Fertigstellung noch berichten.

Wie die Haspa in ihrem „Ausblick“ sagt, setzte sich die befriedigende Ge- samtentwicklung auch in den ersten Mo- naten des Jahres 1957 fort. Anfang März 1957 überstieg der Spareinlagenbestand bereits die 500-Millionen-Grenze. ag

#### Aufsicht über Kinderheime

Auf einer Pressekonferenz im Rathaus am 19.6. machte die derzeitige Leiterin der Jugendbehörde, Frau Senator Dr. Kiep-Altenloh, grundlegende Aus- führungen über die Aufsicht der Jugend- behörde über die freien und behördlichen Erziehungsheime in Hamburg und die Neugliederung des Amtes für Jugend- erziehung in der Jugendbehörde.

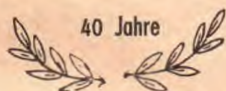
Im Oktober 1956 hat die Deputation der Jugendbehörde neue Richtlinien beschlos- sen für die Beaufsichtigung von Anstal- ten (Heimen) im Bereich der Stadt Ham- burg, die Minderjährige in Erziehung und Pflege nehmen. Die Richtlinien sehen eine wesentlich weitergehende Überprü- fung aller Heime vor, als das bisher ge- sehen konnte.

Zur Zeit unterliegen der Aufsicht durch die Jugendbehörde 168 staatliche Heime (Säuglings- und Tagesheime, Kindergär- ten und Vollheime, Jugendwohn-, Lehr- lings- und Erziehungsheime) mit rund 14 000 Plätzen und 117 Heime freier und privater Träger (Säuglings- und Tages- heime, Kindergärten und Vollheime, Ju- gendwohn-, Lehrlings- und Erziehungs- heime) mit rund 4600 Plätzen.

Das Amt 4 der Jugendbehörde — Amt für Jugenderziehung — ist jetzt neu gebildet worden. Damit ist eine zentrale Stelle geschaffen worden, durch die eine zentral gelenkte Aufsicht über alle Heime ermöglicht wird. Leiterin ist Frau Dr. Gertraude Schulz, vordem Geschäftsführerin des Allgemeinen Für- sorgeerziehungstages in Hannover.

Das neue Amt soll auch in verstärktem Maße Jugenderzieher schulen. ag

Herausgeber: Uhlenhorster Bürgerverein von 1874 e. V. Vorsitzender: Egon Meifert, Hof- weg 4, Tel. 22 39 29. Verantwortlich für die Schrift- und Anzeigenleitung: Alfred Galle, Hamburg 39, Maria-Louisen- Stieg 2e, Tel. 47 68 44. Postscheckkonto: Hamburg 294 72. Druck: Bergedorfer Buchdruckerei von Ed. Wagner, Hamburg-Bergedorf. Für Beitrags- zahlungen: Postscheckkonto: Hamburg 799 00 unter UBV



40 Jahre

Bäckerei und Konditorei

**Heinrich Nolte**

Canalstraße 12 - Tel.: 23 58 10

*Reelle Preise  
und gute Ware  
sind mein Prinzip  
schon 40 Jahre*

#### Hamburger Fremdsprachenschule G m b H

Hamburg 21, Karlstraße 38, Tel. 22 35 92

**Neue Abendkurse**

Englisch, Französ., Span., Portug., Nordische Sprachen  
Deutsche u. fremdsprachl. Stenografie  
und Maschinenschreiben

Beginn neuer Kurse zu Anfang eines jeden Monats



**Papier- und  
Bürobedarf**

**E. LINDENAU**

Hamburg 24 - Mundsburger Damm 54  
Telefon 22 13 15

#### Blumen -

durch  
**HELIOS**  
Blumendienst  
Internationale  
Blumenvermittlung

Blumenhaus

**Charlotte Kehl**

Hofweg 45

Telefon 22 36 79

**Bruno Grün**  
Schneidermeister

Feine Damen- und Herren-  
Maß-Schneiderei  
Modisch und salopp

ERLENKAMP 5 • RUF 23 34 61

Fein-Schuhreparatur  
Hauschuhe, Pantoffeln  
u. Schuhbedarfsartikel  
in großer Auswahl

**Anton Wiss**

Hamburg 21, Brndtstraße 11

**Bestattungsinstitut  
„St. Anschar“**

EMIL ZUM FELDE  
Schenkendorffstr. 17, Ruf 22 16 93  
Privat: Mozartstraße 2, II.

Taktvolle, würdige und preiswerte  
Ausführung aller Aufträge  
Jederzeit erreichbar

# Reserviert!

## Hamburger Fremdsprachenschule G m b H

Dolmetscher- u. Korrespondentenkurse  
Berufsausbildung

ENGLISCH · FRANZÖSISCH · SPANISCH

Wohn- und Studienheim

Karlstraße 38, Telefon 22 35 92

Weine, Spirituosen  
Konserven, Käse und feiner Aufschnitt  
nur aus dem

## Feinkosthaus WERNER LEIST

Uhlenhorster Weg 14

Lieferung frei Haus, Ruf 23 09 73

Damenfriseur

Parfümerie

Schonendste und modernste Haarpflege

### Helmut Schneider

Hofweg 65

Ruf 22 14 33

Ihr Elektriker

## Beleuchtungskörper Elektrogeräte

Höhensonnen Original Hanau

### GOTTFRIED BOHNSACK

Hamburg 21 — Hofweg 45 — Telefon: 22 10 19

## Karl Spanhake

Marmor- und Werkstein-Industrie

Hamburg 21 · Kanalstraße 43 · Ruf 22 19 33

Grabdenkmäler

Marmor-Arbeiten jeglicher Art und jeglichen Umfanges · Kamin-  
und Heizkörper-Abdeckplatten sowie sämtliche Marmorbau-  
arbeiten und Herstellung von Ladeneinrichtungen



40 Jahre

## Ein Begriff für Qualitätsarbeit

mit den modernsten Waschanlagen  
Schonendstes Waschverfahren ohne Chlor

**Oberhemdenschnelldienst**

**Naßwäsche** Mindestgewicht 10 Pfd. DM 2,- <sup>per Pfd.</sup> **25 Pfg.**

**Trockenwäsche** „ 10 Pfd. DM 2,60 **35 Pfg.**

**Mangelwäsche schrankfertig.** 8 Pfd. **60 Pfg.**

Buntwäsche wird mit 20 Pfg. pro 1/2 kg besonders berechnet.

Abholen u. Lieferg. tägl. zu jeder gewünschten Tageszeit

Ein Versuch wird auch Sie überzeugen!

Feinwäscherei

Decken- und Gardinenspannerei

Papenhuder Straße **jetzt** 39 - Ruf 22 21 88/9

Eppendorfer Weg 64 - Ruf 40 43 73

Warum sich mit Wäsche quälen? **22 21 88 wählen!**

# KAUFMANN

## Federmatratzen

ab Lager:

15 Jahre Garantie,

auf Federkern

gut. Drell 39, geblümt 44,

Palmfaserwolle 792

Federn 57,50, gebl 62,50

**Mundsburger Damm 2**

HKV · Ruf 24 75 98

WMF-Bestecke

Uhren-, Gold-  
u. Silberwaren  
in großer  
Auswahl



Ruf 22 11 67

BSF-Bestecke

Umarbeitungen  
u. Reparaturen  
von Uhren-, Gold-  
u. Silberwaren in  
eigener Werkstatt

## Aus eigener Rösterei!

Gebrannter „Perlmokka“ 125 g nur DM 2,20

### Kaffee Harms

An der Mundsburger Brücke  
und Hamburger Straße 3  
Sammel-Nr. 23 22 68

Wandsbeker Chausse 52 · Telefon 24 76 18

Auch  
Ihre  
Eltern  
kaufen  
schon

Solide  
**MÖBEL**  
VON  
**FISCHER**  
HUMBOLDTSTR. 116  
BREMEN



### W. Robert Fischer

Hamburg 21, Humboldtstraße 116, Ruf: 22 15 62

## Maurer-, Beton- und Putzarbeiten

für Neu- und Umbauten

sowie Reparaturarbeiten und Schwammabeseitigung

### Wilhelm Korf KG

Bauunternehmung · Hamburg 21, Hofweg 91-93, Tel. 23 58 77